

aus Sicherheitsgründen interniert. Das Konzentrationslager KAMZA ist für solche Personen reserviert, die wie ich, innerhalb oder ausserhalb des Landes geächtete Verwandte haben, und für diejenigen, die, obgleich sie durch das Gericht verurteilt sind und ihre Strafe schon verbüsst haben, vom kommunistischen Standpunkt aus als für die Sicherheit des Regimes gefährlich angesehen werden. Es besteht auch aus dem Grunde, dass die Sklavenarbeit der Verhafteten zum Vorteil des proletarischen Staates ist, welcher der einzige Eigentümer in Albanien ist. Niemand benachrichtigte mich davon, dass meiner Verhaftung irgendein Urteil des Gerichts oder eines Ausschusses zugrunde lag. Als ich entlassen wurde, erhielt ich von den verantwortlichen Stellen des Lagers kein Dokument, das meinen 22-monatigen Aufenthalt in dem Lager bescheinigte. Aus dem Lager ging ich in meinen Geburtsort und von dort nützte ich die Nähe der albanisch-griechischen Grenze aus und ging zu Anfang des Jahres 1952 über die Grenze nach Griechenland. Ich hatte keinerlei Ausweispapiere bei mir oder eine schriftliche Genehmigung das Land zu verlassen oder eine Bescheinigung darüber, dass ich interniert war. In das Lager KAMZA wurden nur Leute aus Süd-Albanien geschickt, während die aus Nord-Albanien in das Lager Tepelena kamen.

Bei meiner Ankunft im Lager waren dort ungefähr 900 Gefangene. Viele von ihnen waren dort seit 1945. Ich erinnere mich an die Namen der folgenden Frauen und Männer aus Süd Albanien: Resmya Butka aus Kolonja, Gurys Dajlani aus Konispol, Bezirk Argjirokastra, Hides Staravecka aus Skrapar, Sanye Kocinaku aus Bozhigrad in Devolli und Aleksander Ziko aus Argjirokastra.

.....

Das Konzentrationslager KAMZA wurde östlich der Schule in Dako eingerichtet, benähe zwei Stunden Fussweg von Tirana entfernt. Das Lager besteht aus zwei Baracken, die ungefähr 1 km entfernt liegen. Die Dächer mit Weissblech bedeckt und darüber Asphalt. Die Baracken sind weder gestrichen noch getüncht und während meines Aufenthaltes dort nie desinfiziert. Wie in allen Konzentrationslagern in Albanien, gab es auch dort in KAMZA keine Betten für die Gefangenen. Sie schliefen auf den Dielen, mit denen die Baracken versehen waren, die eine 30 cm vom Boden entfernt und die andere einen Meter über der ersten. Der Platz für jeden Internierten war nicht breiter als 50 cm. Männer und Frauen lebten in der gleichen Baracke. Er gab keinen getrennten Raum für Frauen.

.....

Alle Gefangenen zwischen 14 und 60 waren ausnahmslos verpflichtet, zu arbeiten. Die Arbeit begann täglich um 7 Uhr morgens und dauerte bis 6 Uhr Abends. Die Insassen arbeiteten auf dem Gut „DER ROTE STERN“ und wurden oft zur Arbeit in die Ziegelbrennerei nach Laprako geschickt. Auf dem Gut wird die Arbeit in Gegenwart der Polizisten und landwirtschaftlichen Agenten verrichtet, die für die Festlegung der Arbeitsnormen zuständig sind. Die Arbeit ist für alle gleich, ohne Rücksicht auf die körperliche Verfassung oder das Alter der Gefangenen. Diejenigen, die ihre Tagesnorm nicht erfüllen, werden ins Gefängnis geschickt, verlieren das Recht Briefe zu schicken oder Besuche zu empfangen und werden zum Schluss noch von den Wachen beschimpft. Nach Erledigung der Arbeit wurden die Gefangenen in die Wälder zum Holzhauen geschickt. Das Holz trugen sie dann in das Lager für die (Küche. Die Insassen wurden für die Arbeit, die sie verrichteten, nicht bezahlt. Diejenigen, die keine Zwangsarbeit zu verrichten hatten oder von der Arbeit ausgeschlossen waren, waren verpflichtet, das Lager zu reinigen und sich der Kinder anzunehmen, deren Mütter arbeiten mussten. Natürlich verbrachten die Kinder, die von ihren Müttern getrennt waren, den ganzen Tag schreiend und fielen aus Mangel an Beaufsichtigung oft in den Schmutz.

.....

Im November 1951 ordnete die Regierung von Tirana die Freilassung der Hälfte der Gefangenen des Lagers KAMZA an, zu denen auch ich